An Open Letter to Property Owners –

Wir führen ein neues Streichholz ein.

Wir nennen selbiges Safe Home Match. Das ist es auch.

Es stimmt in jeder Hinsicht überein mit dem neuen Bundesgesetz sowie mit städtischen und Staatsgesetzen.

Es ist nicht giftig.

Es zündet überall.

Das Streichholz ist aus dem besten Holz hergestellt und sehr stark.

Safe Home Streichhölzchen brennen ruhig an ohne Funken zu sprühen. Selbige sind von den Underwriters Laboratorien, Inc., inspizirt und für gut befunden worden.

Jedermann ist darin interessirt, wenn es gilt, das Brandschaden-Risiko zu vermindern.

Safe Home Streichhölzchen thun dieses.

Wenn Jedermann dieselben benützen würde, dann würde es besser um dieses Land bestellt sein. Wir würden weniger Feuer zu verzeichnen haben.

Moral: Bedienen Sie sich der Safe Home Streichhölzchen und veranlassen Sie andere, dasselbe zu thun.

5c. Bei allen Grocers. Fragen Sie darnach, nach dem Namen.

The Diamond Match Company

FLITTON OPTICAL CO'S.

Speziell für diese Woche

$5.50 Goldgefüllte Brillen oder Augengläser mit oder ohne Rand; regulärer Werth $5, während dieser Woche... $3.50

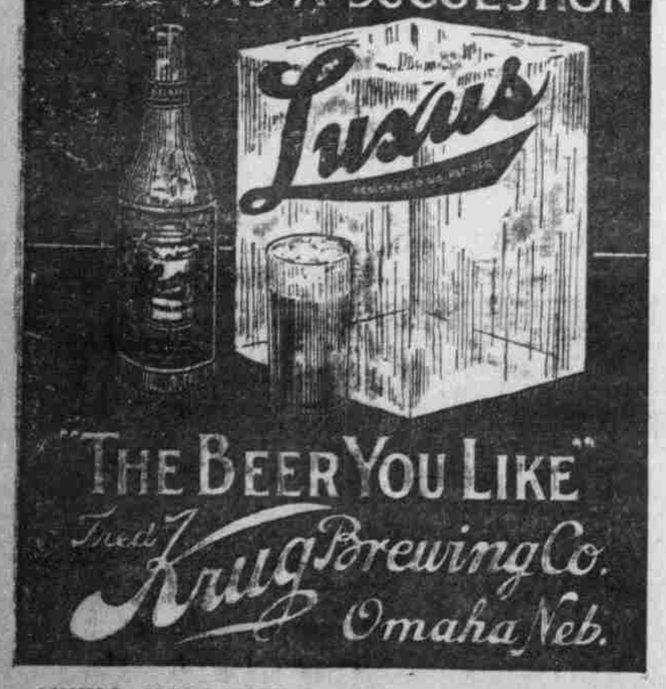
Deutscher Optiker angestellt

FLITTON OPTICAL COMPANY

Geschäft am Samstag bis 9 Uhr Abends offen.

Tel. Douglas 1953 — 213 Süd 16. Strasse

KEEP COOL AS A SUGGESTION



LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributers

Telephone Douglas 1889

Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim.

Lassen Sie sich **Parfum umsonst** schicken.

Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von

Ed. Pinaud's Lilac

Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Taschentuch, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasiren. Der ganze Werth liegt im Parfum, Sie zahlen nur für die feinere Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (3 Unzen). Schicken Sie 4c für das Probefläschchen—genug für 10 Taschentücher.

PARFUMERIE ED. PINAUD, Department M.C.

ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

Machte drei Selbstmordversuche.

N. G. Crouse, 716 nördl. 18. Straße, machte Montag Nachmittag drei Selbstmordversuche, indem er Karbolsäure zu verschlucken suchte; in allen Fällen aber mißlang sein Vorhaben. Er wurde schließlich wegen unordentlichen Betragens eingesteckt. Zwei Mal versuchte Crouse, vor der Postoffice das Gift zu nehmen, und in beiden Fällen wurde ihm die Giftflasche von Passanten aus der Hand geschlagen. Einen dritten Selbstmordversuch machte er in einer Poolhalle; die todtbringende Säure aber wurde ihm entrissen und er selbst der Polizei übergeben. Befragt, was ihn dazu getrieben, den Versuch zu machen, sich das Leben zu nehmen, gab er lakonisch zur Antwort „zu viel Schwiegermutter".

Ein roher Patron.

Montag Abend begab sich Henry Ploß in betrunkenem Zustande nach der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau und begann diese zu beschimpfen. Schließlich schlug er sie zu Boden, und als seine Tochter der Mutter zur Hülfe eilte, versetzte der rohe Bursche dem Mädchen mehrere Faustschläge; seinen 14-jährigen Sohn bedrohte er mit einem Revolver, desgleichen einen gewissen Samuel Alden, der ihn zu beruhigen versuchte. Man benachrichtigte schließlich die Polizei; doch als diese eintraf, war Ploß geflüchtet. Man fahndet auf ihn.

Restaurantbesitzer abgewiesen.

Jene Besitzer von Restaurants, welche den Stadtrath ersuchten, eine Ordinanz anzunehmen, laut welcher es Wirthen verboten ist, Lunch zu serviren, haben mit ihrem Gesuch kein Glück gehabt, denn auf Ryders Antrag wurde die diesbezügliche Ordinanz verworfen. Die Restaurateure machten geltend, daß 90 Prozent jener Wirthe, die Lunch serviren, dieses nicht thun würden, sähen sich aber gezwungen, dieses zu thun, um mit anderen Wirthschaften konkuriren zu können. Auch Bürgermeister Dahlman nahm gegen die Petenten Stellung.

Gestorben.

Herbert Goodland, der einen verantwortlichen Posten bei Armour & Co. bekleidete, ist in einem hiesigen Hospital einer Komplikation von Krankheiten erlegen. Er hatte ein Alter von nur 53 Jahren erreicht. Goodland kam 1898 nach Omaha und fand lohnende Beschäftigung bei Armour & Co., für welche er bis dato beschäftigt gewesen ist.

Schrecklich verbrüht.

Gordon A. Thorp, ein Angestellter in der Missouri Pacific Reparaturwerkstatt, wurde, während er eine Reparatur in der „Firebox" einer Lokomotive vornahm, von einer Röhre entweichendem Dampf so schwer verbrüht, daß sein Leben gegenwärtig in Gefahr schwebt. Der unglückliche Mann befindet sich im Schwedischen Hospital.

Schulrathssitzung.

Der Schulrath hielt gestern, Montag, eine Spezialversammlung ab und erwählte die Schuldiener. Otto Dickmann wurde zum Janitor der neuen Bancroft Schule erwählt.

Aus dem Staate.

Ashland. Zwei Kinder des Ehepaares L. Erwin, fünf resp. drei Jahre alt, kamen auf beklagenswerthe Weise um's Leben. In einem geschlossenen Zelt spielten sie mit Streichhölzchen und setzten dasselbe in Brand; beide kamen um's Leben, ehe ihnen Hülfe gebracht werden konnte.

West Point. Ende letzter Woche wurde durch Hagelschlag in verschiedenen Theilen von Cuming County bedeutender Schaden an der Ernte angerichtet. Am Schlimmsten wurde die Umgegend von Monterey von dem Unwetter heimgesucht. — Chas. H. Saß, früher Countykommissär, bewirbt sich auf dem republikanischen Ticket um die Nomination für das Amt des County-Schatzmeisters. — Dem Bericht des Countyassessors zufolge weist das County 537 Automobile im Steuerwerth von $361,565 auf. Ferner befinden sich im County 1171 Hunde im Werthe von $8855; 61 Personen besitzen Diamanten im Werthe von $5010.

Grand Island. Theile der Buffalo und Sherman Counties wurden von einem orkanartigen Sturm heimgesucht. Mehrere Personen trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. — Ein fremder Stromer wurde von einem das Geleise herabsausenden Waggon getroffen und getödtet.

Lincoln. Die Niobrara Electric Light, Power & Railway Co. von Ann-Car, Holt County, hat sich beim Staatssekretär mit einem Aktienkapital von $300,000 inkorporiren lassen.

Sidney. Mit 169 für und 41 Stimmen gegen die Schulbond-Vorlage entschloß sich die hiesige Bürgerschaft für die Errichtung eines neuen Hochschulgebäudes.

Wirthe verklagt.

Frau Sadie Peterson, deren Mann am 3. April Selbstmord beging, hat die Wirthe Nels P. Nelson, John Vompola und Pete Drozda auf $15,000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift wird angegeben, daß die Verklagten Peterson Spirituosen verkauft hätten, sodaß er betrunken wurde, seine Arbeit vernachlässigte und seine Stellung schließlich verlor. Hierüber wurde er trübsinnig und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Die Illinois Surety Co., Bürgen der drei genanten Wirthe, ist ebenfalls verklagt worden.

Maryland's Gouverneur kommt.

Phillip Lee Goldsborough, Gouverneur von Maryland, wird nächsten Freitag mehrere Stunden in Omaha weilen und von früheren Marylandern, die in Omaha ansässig sind, unterhalten werden. Der Gouverneur reist nach San Francisco, um auf dem Ausstellungsplatz Grund und Boden für das Maryland Ausstellungsgebäude auszusuchen.

Süd-Omaha.

Der Stadtrath nahm in seiner Sitzung am Montag eine Resolution an, laut welcher der Schatzmeister angewiesen ist, alle kollektirten rückständigen Steuern gleichmäßig den verschiednen Fonds zukommen zu lassen. Der Schatzmeister weigert sich, dieses zu thun. Die Angelegenheit wird in den Gerichten entschieden werden müssen.

Roy Flannigan erhielt beim Reinigen einer elektrischen Bogenlampe einen elektrischen Schlag. Sein Zustand ist kritisch.

Der deutschamerikanische dem. Klub hielt letzten Sonntag eine gut besuchte Versammlung ab. Etwa 50 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Deutsch-Am. Lehrerseminar.

Der Redaktion ist das Jahrbuch des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee, Wis., zugegangen, das von den Studenten der Anstalt herausgegeben wird, eines der bestausgestatteten und reichhaltigsten Bücher dieser Art, das uns je in die Hände kam. Es spiegelt sich darin der Geist, der in der rühmlichst bekannten Anstalt lebt, und das schöne zwischen Lehrern und Schülern herrschende Verhältniß. Die literarischen Beiträge in deutscher und englischer Sprache sind höchst interessant und geben einen Begriff von den hohen Zielen, welche die Schule sich gesteckt hat. Das Seminar, das sich unter Leitung des Direktors Max Griebsch zu einer Pflegestätte deutscher Pädagogen und deutscher Art entwickelte, hat Hunderten von jungen Lehrern berufliche Ausbildung gegeben u. ihnen die Bahn zu einer ehrenvollen Laufbahn eröffnet. Es verdient die thatkräftige Unterstützung des Deutsch-Amerikanerthums, um der Aufgabe, die es sich steckte, in vollem Umfange gerecht werden zu können.

Aus Nebraska City und Umgegend.

Rechtsanwalt Mathew Gering von Plattsmouth hat seine Kandidatur für Congreßmann auf dem republikanischen Ticket angekündigt. Herr Gering war 1898 als Demokrat für diesen Posten nominirt, wurde aber dann durch einen kleinlichen politischen Trick von Seiten der Populisten und Demokraten um die Nomination gebracht. Diese nominirten James Manahan, der dann aber von Burkett geschlagen wurde. Herr Gering ist ein glänzender Redner und stolz auf seine deutsche Herkunft.

Dr. Carl J. Norden hat sich Freitag Abend mit Frl. Emma Henriette, Tochter von Herrn und Frau Henry Fastenau von hier verheirathet. Herr Pastor Schultz von der evangelischen Bethelsgemeinde vollzog die Trauung, an die sich ein Empfang im Hause der Eltern der Braut anschloß. Die Brautleute zählen zu den geachtetsten jungen Leuten der Stadt. Die Tribüne gratulirt!

Tammany-Häuptling Murphy will für Frauenstimmrecht eintreten.

Schlitz Braune Flasche — das starke Glied

Sie bildet Ihren Schutz gegen Unreinheit. Sie wahrt die Bemühung und die Integrität, welche bei dem Brauen aufgewendet wurden.

Sie schützt das Bier gegen Licht.

Gleichviel wie rein das Bier—Licht richtet Unheil mit der Reinheit an und verursacht Zersetzung.

Reines Bier ist eine gesunde Nahrung.

Bier in hellen Flaschen ist—???

Seh't darauf daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Doug. 1597; Ind. A 2622
Schlitz Bottled Beer Depot
723 S. 9th Street, Omaha, Nebr.
Phone 424
Hy. Gerber, 101 S. Main St.
Council Bluffs

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

70

Allerlei für's Haus.

Einige Tropfen Lavendel-Oel auf Löschpapier, zwischen Wäsche oder dergleichen gelegt, verleihen den Gegenständen einen wundervoll zarten Duft.

Einige Tropfen Glycerin, der Stärke zugefügt, verhindern das Eisen am Festkleben und geben der Wäsche außerdem einen schönen Glanz.

Farbflecke lassen sich mit Terpentin entfernen. Sind sie veraltet, so nimmt man etwas feines Glaspapier.

Mittel gegen gelbe oder braune Flecke im Gesicht oder am Halse. 1) Aus Borarseife macht man etwas Schaum, trägt diesen am Abend auf und läßt ihn über Nacht liegen. — 2) 8 Teile gereinigten Schwefel, 10 Teile Borax, 20 Teile Glyzerin und 180 Teile Rosenwasser werden gemischt am Abend gut umgeschüttelt, auf die Stellen aufgetragen. — 3) Elastisches Kollodium, welches 10 Prozent Salizylsäure enthält; damit die Stellen bepinseln. Nach einigen Tagen wird sich die Haut abschälen, worauf man zur Heilung etwas Lanolin-Crème aufstreicht. Sind nach erfolgter Heilung die Flecken noch nicht ganz fort, so muß nach einer Woche das Verfahren wiederholt werden. Ein von Natur stark brauner Hals rührt häufig von großer Trockenheit der Haut her. Man reibe den Hals einen Abend mit gutem Coldcream ein, den andern Abend befeuchte man ihn reichlich mit einer konzentrierten Boraxlösung (½ Unze Borax, 4 Unzen kochendes Wasser.)

Teppiche und Treppenläufer reinigt man mit Wasser, dem man zur Hälfte Essig zugesetzt hat. Man taucht einen Schwamm in diese Mischung, reibt damit die Teppiche ab und danach mit einem trockenen Tuche nach.

Tintenflecke entfernt man aus Linoleum mit feinem Glaspapier und etwas staubfreiem Oel. Der Fleck wird damit verrieben.

Um Messing-Betten zu reinigen, bestreiche man sie mit Vaselin, das einige Stunden darauf bleiben muß. Dann wische man es sauber ab und putze mit weichem, trockenem Tuch nach, auf das man etwas Schlämmkreide gestreut hat.

Wenn Fisch besonders weiß und zart geraten soll, z. B. zur Krankenkost, so koche man ihn statt in Wasser in Milch mit den üblichen Gewürz-Zutaten.

Um helle Oelfarbe an Türen und Möbeln zu reinigen, nehme man weder Soda noch Seife, sondern feuchte einen Lappen mit warmem Wasser an und tauche ihn dann in Schlemmkreide. Sie entfernt alle Flecke und Fingerabdrücke. Später trocken nachreiben.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 23. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 3000; Markt flau bis 10 niedriger.

Gute bis beste, $8.25—9.10.

Mittelmäßige bis gute $8.00—8.25.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $7.40—8.00.

Kühe und Heifers gute fest, andere flau bis niedriger.

Gute bis beste Heifers $7.25—8.00.

Gute bis beste Kühe $6.75—7.50.

Mittelmäßige bis gute $5.75—6.75.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $3.50—5.75.

Stockers und Feeders fest.

Gute bis beste $7.75—8.00.

Mittelmäßige bis gute $6.75—7.75.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $6.00—6.75.

Stock Kühe $4.00—6.50.

Stock Kälber $6.00—8.00.

Veal Kälber $8.00—11.00

Bullen $5.75—7.75.

Schweine—Zufuhr 14,500; Markt 10 bis 15 niedriger. Durchschnittspreis $8.07½—8.10; höchster Preis $8.15.

Schafe — Zufuhr 7000; Markt Lämmer flau bis 15—25 niedriger Schafe fest.

Lämmer $8.75—8.90.

Jährlinge $6.90—7.15.

Widder $6.00—6.25.

Mutterschafe $5.50—5.75.

Spring Lämmer $8.75—9.30.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 23. Juni.

Harter Weizen —
Nr. 2. 87—89
Nr. 3. 86—88.
Nr. 4. 81½—86.

Frühjahrsweizen —
Nr. 2. 88—89.
Nr. 3. 87½—88½
Nr. 4. 83½—86½

Duram Weizen —
Nr. 2. 85½—86½
Nr. 3. 84½—85½

Weißes Korn —
Nr. 2. 70¼—70½
Nr. 3. 69¾—70.
Nr. 4. 68—69.

Gelbes Korn —
Nr. 2. 66¼—66½
Nr. 3. 66—66¼
Nr. 4. 64½—65½

Korn —
Nr. 2. 65½—65¾
Nr. 3. 65—65¼
Nr. 4. 63½—64½

Hafer —
Nr. 2. 37¾—38.

Standard Hafer 37¼—37½
Nr. 3. 36¾—37
Nr. 4. 36¼—36½

Malzgerste 50—55

Futtergerste 40—45.

Roggen —
Nr. 2. 57—57½
Nr. 3. 56½—57.